FIDELITY 72

MUSIK UND HIFI

FIDELITY 72

für www lizenzierter Auszug aus FIDELITY 72 – 2/2024

SIGNAL PROJECTS POSEIDON DCB 8

D 13,50 € • A 14,90 € • L 15,80 € • CH 22,20 CHF 02/2024 • 13. Jahrgang • März/April 2024

lizenziert für www-Nutzung in D/A/CH für: Applied Acoustics | Brandensteinweg 6 | 13595 Berlin | Telefon +49 30 46 14 874 | kontakt@applied-acoustics.de | www.applied-acoustics.de

lizenziert für www-Nutzung in D/A/CH für Applied Acoustics | Brandensteinweg 6 | 13595 Berlin | Telefon +49 30 46 14 87 74 | kontakt@applied-acoustics.de | www.applied-acoustics.de

Signal Projects Poseidon DCB 8

DER KLARMACHER

Von Hans von Draminski. Fotografie: Ingo Schulz

Vom Feuervogel zum Meeresgott: Wer sich einen Signal Projects Poseidon gönnt, kann sich auf göttlich perfekte Netzstrom-Säuberung freuen. Die ultimative Maschine vor allem für jene, die ein paar Komponenten mehr in ihren Anlagen betreiben wollen.

— Acht Anschlussdosen, sogar sortiert nach mehr oder weniger stromhungrigen Komponenten. Endlich. Wozu ich die brauche? Plattenspieler, zugehöriger Phonoverstärker, Streamer beziehungsweise analoges UKW-Radio, CD-Player, externer DAC, Vorstufe und Endverstärker und das eine oder andere Testgerät, das sukzessive dazukommt. Kurz: Acht Anschlussdosen sind nicht zu viel, sondern für so manche highendige Kette genau richtig.

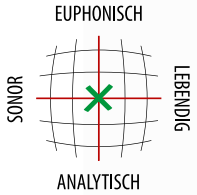
Chefentwickler und Signal-Projects-Firmenboss Nick Korakakis stammt aus Griechenland und hat in Großbritannien studiert. Bei einem Gerät, das primär der Säuberung dessen dient, das aus der Hausstromversorgung kommt, nach „britischen" Merkmalen zu suchen, ist zugegeben Unsinn. Allerdings harmoniert der mausgraue „Poseidon", der per Eilpaket aus der Athener Firmenzentrale zu mir kam, rein optisch bestens mit den in der Regel zurückhaltend designten Komponenten, wie man sie von Cambridge, Mission oder Rega bekommt. Da haben die „englischen Jahre" Nick Korakakis sichtlich in seinem ästhetischen Empfinden geprägt. Zudem ist Signal Projects Audio als britische Firma eingetragen – wenngleich mit starken Verbindungen auf die griechischen Inseln.

Irritierend wirkt zunächst allerdings, dass der jüngst überarbeitete Spross aus der griechischen Manufaktur so viel leichter geraten ist als jener „Phoenix", den ich 2021 auf Widerstand und Elko testen durfte und den wir im FIDELITY-Testlabor zu dritt auf die Waage hieven mussten. Der graue Meeresgott ist mit nur 9,5 Kilo definitiv kein Bandscheibenkiller, wirkt aber mit seinen tiefen Gravuren dennoch solide und ausgesprochen hochwertig.

Das Chassis des als Flaggschiff im Netzverbesserer-Portfolio eingereihten Poseidon besteht laut Nick Korakakis aus hochverdichtetem Acetal, einer Aluminium-Polymerverbindung, die bei Signal Projects aus dem Vollen gefräst beziehungsweise geschnitten wird und laut Nick Korakakis „die maximale Isolierung und Sicherheit" bietet, wie er betont. Für die Fräsarbeiten und die Gravuren setzen Korakakis und sein Team „auf eine der genauesten arbeitenden CNC-Maschinen, die man heutzutage kaufen kann", meint Korakakis. Dies sorge nicht nur für höchste Fertigungspräzision, sondern auch für eine „höchst effiziente Platzierung der internen Komponenten", so Korakakis. Kurz: Eine „Garagen-Kleinserie" sieht anders aus.

Und weil Geräteverbinder von der unterarmdicken NF-Strippe (wahlweise XLR- oder Cinchstecker) bis zum ähnlich dimensionierten Netzkabel das andere Standbein bei Signal Projects verkörpern, kennt man sich auch sehr gut mit den elektrischen Eigenschaften verschiedener Materialien aus. Um vagabundierende Gleichspannungen vom Signal fernzuhalten, wird hochreines Silber- und Kupferkabel (5N bzw. 7N) im entsprechenden Abschirmungsschaltkreis eingesetzt. Schaut ▸

Der **Poseidon** ist ein Stromfilter, das mit wenigen Rivalen zu rechnen hat. Dennoch ist seine Wirkung stark von den nachfolgenden Komponenten abhängig, ein Test unter Realbedingungen empfiehlt sich.



© FIDELITY Magazin

HERAUSFORDERND = ■
INTUITIV = ■
Eine Komponente ist zu 100 % intuitiv, wenn Sie unmittelbar ihr volles Potenzial ausschöpfen können.

MITSPIELER
Netzwerkplayer/DAC: Esoteric N-01XD | **CD-Player:** Mark Levinson No. 390S | **SACD-Player:** Pioneer PD06 | **Plattenspieler:** Clearaudio Concept Signature, Artkustik Seismograph | **Tonabnehmer:** Clearaudio Da Vinci und Jubilee MC, Denon DL-103R | **Phonoverstärker:** Musical Fidelity M-VNYL | **Vorverstärker:** Mark Levinson No. 38S | **Vollverstärker:** Unison Simply Italy | **Endverstärker:** Mark Levinson No. 27 | **Lautsprecher:** Infinity Kappa 7.2 Series II, SoundSpace Systems Aidoni | **Kabel:** u. a. von in-akustik, AudioQuest und Silnote Audio

man unter den überaus stabilen Gehäusedeckel, wird das Innere des Poseidon DCB von zwei großen Kondensatoren dominiert, die zum Schutz vor Produktpiraterie vergossen sind. Nick Korakakis betont, dass diese Kondensatoren ebenso wie ein Gutteil der verbauten Widerstände Eigenentwicklungen sind, die eigens für den Poseidon DCB geschaffen wurden. „Maximale Materialqualität sorgt hier für deutlich längere Lebensdauer und kommt der elektrischen Sicherheit zugute“, weiß Korakakis. Die Kapazität der Kondensatoren liegt bei 66 000 Mikrofarad, was es ermöglichen soll, jeglichen Gleichspannungsanteil aus dem Poseidon herauszuhalten, verspricht Nick Korakakis. Um nichts dem Zufall zu überlassen, wurde die Schaltung in ein spezielles Kunstharz eingegossen, das Temperaturen bis zu 180 Grad Celsius aushält.
Und weil die griechisch-englische Firma auch den professionellen Audiosektor bedient, nimmt es nicht wunder, dass die verbauten Steckdosen aus dem industriellen Bereich kommen und für Ströme jenseits normaler Heimanwendungen optimiert wurden. Nick Korakakis nennt beeindruckende 38 Ampere Maximalbelastbarkeit für den zentralen Schaltkreis und 32 Ampere Dauerbelastbarkeit bei 230 Volt. Eine so dimensionierte Schaltung macht nicht einmal bei Stromfressern wie meinem Unison-Röhrenvollverstärker „Simply Italy“ oder meiner noch anspruchsvolleren Vintage-Endstufe von Mark Levinson „die Grätsche“. Nicht einmal die Raumbeleuchtung wird für einen Moment dunkler, wenn die großen Verstärker eingeschaltet werden – ein Effekt, an den ich mich über die Jahre fast schon gewöhnt hatte.
Besonderes Augenmerk legt man bei Signal Projects traditionell auf saubere Erdung. Nick Korakakis macht daraus keine Geheimwissenschaft: „Zur Erdung verwenden wir eine Verkabelung aus hochreinem Kupfer (in etwa 4N), um Erdungsspannungen jederzeit schnell abzuleiten“, erklärt Korakakis – Störimpulsen soll keine Chance gelassen werden, der maximale Leckstrom liegt nach Werksangaben bei 0,70 Milliampere bei 250 Volt und 50 Hertz.

Was der Aufwand bringt, den sich Signal Projects Audio mit immerhin 4000 Euro bezahlen lässt? Das kommt einerseits auf die Kette an, andererseits auf die Qualität der Hausstromversorgung. Meine Verstärker, ob Röhre oder Transistor, bekommen im Bassbereich, obwohl sie da schon vorher nicht wirklich schlecht ausgestattet waren,

lizenziert für www-Nutzung in D/A/CH für: Applied Acoustics | Brandensteinweg 6 | 13595 Berlin | Telefon +49 30 461 4874 | kontakt@applied-acoustics.de | www.applied-acoustics.de

ANZEIGE

lizenziert für www.Nutzer.com/Applied Acoustics | Brandensteinweg 6 | 13595 Berlin | Telefon +49 30 4614874 | kontakt@applied-acoustics.de | www.applied-acoustics.de

Wieso kompliziert, wenn es auch einfach geht: Das Funktionsprinzip des Poseidon ist verhältnismäßig simpel, der Qualitätsanspruch äußert sich hier im geradezu dekadenten Materialeinsatz: Das massive Gehäuse ist aus einer speziellen Aluminium-Polymer-Verbindung gefräst, und die beiden mächtigen Kondensatoren – das Herzstück der Entstörschaltung – sind Eigenentwicklungen.

ein spürbares Mehr an „Schwärze“, verbunden mit einer eher homöopathischen Detailvermehrung, die zu höheren Frequenzen hin zunimmt und das akustische Bild schärfer und plastischer zeichnet. Was mich ohne Filter immer nervt, etwa verzischelte Konsonanten bei Sopranistinnen oder „wandernde“ Schallereignisse, die je nach Zusammensetzung des Klangspektrums von verschiedenen Orten im Raum zu kommen scheinen, verschwindet mit dem Poseidon schlagartig. Ein Indiz, dass hier kein aus Gewöhnung an ein bestimmtes Klangbild resultierendes „Placebo-Phänomen“ greift, sondern der unspektakulär aussehende Filterbaustein ohne jede Aufwärmphase unmittelbar sein Werk tut.
Eine Warnung muss dennoch sein: Je nach Qualität und Struktur der heimischen Stromversorgung und der individuellen Komponenten ist die Klangverbesserung mal mehr, mal weniger stark ausgeprägt. Also bitte nicht blind bestellen, sondern einen ausgiebigen Test einplanen. Und dann im Idealfall mit dem Meeresgott auf den Wellen des Wohlklangs surfen. ▪

Netzfilterleiste | Signal Projects Audio Poseidon DCB 8 | Konzept: Netzfilter/-aufbereiter mit acht Anschlussdosen | **Belastbarkeit:** max. 40 A bei 250 V/50 Hz | **Kapazität (0,5 MHz/0,5 VAC):** 0,015 mF | **Induktion:** 0,47 mH | **Ausführungen:** Schwarz oder Dunkelgrau | **Gewicht:** 9,5 kg | **Maße (B/H/T):** 47/12/16 cm inkl. Spikes und Steckdosenabdeckungen | **Garantiezeit:** 3 Jahre | **Preis:** um 4000 €

Applied Acoustics | Brandensteinweg 6 | 13595 Berlin | Telefon +49 30 4614874 | kontakt@applied-acoustics.de | www.applied-acoustics.de